

Datum
05.08.2017

Zeitung
WAZ/NRZ

Duisburger Werkstatt für Behinderte ist ein Top-Innovator 2017

Unternehmen schaffte Sprung in die bundesweite Top-100-Liste

Von Larissa Hamker

Sie hat acht Betriebsstellen in ganz Duisburg, darunter eine Schreinerei, zwei Restaurants und eine Ladengalerie: Die Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gehört aktuell zu den 100 innovativsten mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Geschäftsführerin Roselyne Rogg und der Aufsichtsratsvorsitzende Reinhold Spaniel sind am Freitag stellvertretend für 1300 Mitarbeiter von Oberbürgermeister Sören Link empfangen worden.

„Es erfüllt mich mit Stolz, dass immer mehr Menschen mit Behinderung aus dem Umland den Wunsch haben, in unserer Duisburger Werkstatt zu arbeiten“, sagte Sören Link auf dem Empfang im Rathaus. Seit 2009 krempelt Rogg die Werkstatt gewaltig um. Auf anfängliche Kritik wie, dass man eine Behindertenwerkstatt so nicht organisieren könne, antwortete sie lediglich: „Ab jetzt schon.“ Und ihre Taten zeigen nun Erfolge. Bereits im Februar erhielt das Modelabel der Werkstatt Esthétique den „German Design Award“.

40 Menschen mit einer Behinderung sind dort als Designerinnen, Schneider oder Model tätig. „London und Paris, wir kommen – so habe ich bei der Eröffnung geschertzt. Nun waren wir bereits bei der Berliner Fashionweek.“, berichtet Reinhold Spaniel. „Das muss man erstmal schaffen.“

Auch über das Modelabel hinaus zeigt sich die Werkstatt präsent: Neben den Restaurants „Der Kleine Prinz“ und „Ziegenpeter“ lockt auch die Kantine an der Albert-Hahn-Straße in Großenbaum zahlreiche Gäste an. „Dort werden täglich rund 1500 Mahlzeiten ausgegeben, die mit mindestens 30 Prozent an frischen und regionalen Lebensmitteln zubereitet werden“, erklärte die Geschäftsführerin (53). Eine weitere Innovation sei die eigene Galerie, in der die designten Produkte aus den Werkstätten verkauft werden.

Die Auszeichnung als Top-Innovator 2017 sei jedoch nicht allein ihr Verdienst, sagte Rogg: „Wir geben lediglich den Rahmen vor, aber die Innovationen kommen von den einzelnen Mitarbeitern. Daher ist es ein riesiges Kompliment für die Menschen mit Behinderung, dass sie nicht im Sozialbereich ausgezeichnet wurden, sondern eines von hundert innovativen Unternehmen in ganz Deutschland sind.“



Über die Auszeichnung freuten sich (v. l.) die Kellnerinnen Nicole Grepl und Sandra Weiler sowie Roselyne Rogg, Sören Link und Reinhold Spaniel. FOTO: UDO GOTTSCHALK